



Liebe Gemeinde,

seit März dieses Jahres ist unser Leben nicht mehr so, wie wir es gewohnt waren.

Wie sehr hatten wir gehofft, Weihnachten wieder so feiern zu können, wie wir es lieben und es gewohnt sind - mit Krippenspiel, vollen Kirchen, Singen von Weihnachtsliedern und großen Familienrunden.

All das ist nun immer noch nicht möglich. Weiterhin müssen wir Abstand halten, können uns nicht auf den Weihnachtsmärkten treffen und müssen unsere Familienfeiern auf kleine Runden beschränken. Das tut weh.

Trotzdem ist **Advent!** Für viele ist es die Vorweihnachtszeit, die manchmal schon das Weihnachtsfest vorwegnimmt. Da sind die Gottesdienste der Adventszeit in den anderen Jahren oft schon ein merkwürdiges Gegenbild gewesen. Wenn da die Rede von Fastenzeit ist, die liturgische Farbe das Violett, Farbe der Buße und des Fastens ist und sogar der Lobpreis in den Adventsgottesdiensten fehlt. Das passte nie so richtig zu den Weihnachtsmärkten mit der plärrenden Weihnachtsmusik, den Glühweinständen und dem großen Trubel.

Oft waren wir zu Weihnachten schon richtig satt, konnten keine Schokolade und keinen Stollen mehr sehen, waren übersättigt vom Tingeltangel der Weihnachtsmusiken auf den Straßen.

Dieses Jahr ist das anders - stiller. Und dieses Jahr sind unsere Hoffnungen lauter. Wir alle hoffen, dass dieses Virus nächstes Jahr unser Leben nicht mehr bestimmt. Wir hoffen auf Umarmungen, Berührungen, Feste, Konzerte, Theaterbesuche und Restaurantbesuche. Das passt zum Advent in gewisser Weise. Denn Advent ist die Zeit des Hoffens und Wartens. Es ist die Zeit der Hoffnung darauf, dass

diese Welt nicht so bleibt, wie sie ist, dass all die Unruhen, die Ängste und Sorgen, der Mangel ein Ende haben wird.

„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ So heißt es im Wochenspruch für die zweite Adventswoche im Lukasevangelium.

Das ist eine ganz konkrete Erwartung. Gott kommt in diese Welt, um sie zu erlösen. Und wir sollen unsere Häupter erheben, nicht passiv bleiben und voller Angst auf unser Leben blicken. Wer seinen Kopf hebt, sieht weiter. So wird der Blick frei für das Licht am Ende des Tunnels. Nur so ist Zukunft möglich. Denn die Möglichkeiten einer Erneuerung und eines erlösten Lebens liegen in der Zukunft, nicht in einer verklärten Vergangenheit oder einer angstbesetzten Gegenwart.

So kann es **Weihnachten** werden. Das ersehnte Fest, auch wenn es dieses Jahr anders sein wird. Trotzdem können wir die Weihnachtslieder in unseren Häusern singen und die Weihnachtsgeschichte hören.

„Fürchtet euch nicht!“ rufen die Engel den Hirten auf dem Felde zu. Dort in der Dunkelheit und Kälte der Nacht leuchtet das

Himmelslicht und der Ruf der Engel wird laut. Der Weihnachtsgeschichte fehlt genauso jede romantische Verklärung wie unserer Welt, in der wir Angst um unsere Gesundheit und unsere Zukunft haben.

Gerade dahinein rufen die Engel: **„Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr in der Stadt Davids.“**

Uns gilt diese Weihnachtsbotschaft, die uns trösten und ermutigen will zu einem Leben mit der Verheißung einer heilen Welt. Das ist Weihnachten!



Wir haben dieses Jahr kein traditionelles Krippenspiel, trotzdem will Gott im Neugeborenen zu uns kommen.

Wir feiern Christvespern mit äußerlichem Abstand, innerlich eng beieinander.

Dafür sind Anmeldungen im Pfarrhaus, Hafestraße 2 in Wustrow nötig.

Übrigens ist es das letzte Weihnachten mit unseren alten Kirchenglocken!

Am 4. Dezember 2020 ist in Neunkirchen die erste der drei neuen Glocken von der Firma Bachert für unsere Kirche gegossen worden. Eine kleine Gruppe aus unserer Gemeinde konnte beim Glockenguss in Neunkirchen dabei sein – ein unvergessliches Erlebnis!

Mit den Weihnachtstüten bekommen Sie ein Leporello mit einer Weihnachtsandacht und wenn Sie den QR Code auf der Rückseite nutzen, dann können Sie die Weihnachtslieder mit Begleitung singen. Einen Weihnachtsgruß aus unserer Gemeinde finden Sie mit den selbstgebastelten Sternen, Kerzen, Transparenten, Anhängern. Familie Crohn-Fischer aus Ahrenshoop hat in den letzten Wochen fleißig gebacken und 350 Plätzchentüten als Weihnachtsgruß an alle in unserer Gemeinde gepackt.

Allen Helfern, die gebastelt, gebacken, gepackt und verteilt haben, herzlichen Dank!

Ihnen allen ein frohes, gesegnetes und hoffnungsvolles Weihnachtsfest 2020 und ein behütetes Jahr 2021!
Ihre



Wenn Sie Hilfe und Unterstützung brauchen und wünschen, dann melden Sie sich bitte im Pfarrhaus. 038220/338 wustrow@elkm.de



Unsere Weihnachtsgottesdienste am Heiligen Abend, 24. Dezember:
15 Uhr in Dierhagen
16.30 Uhr und 18 Uhr in Wustrow
Anmeldungen dafür im Pfarramt Wustrow!



Weihnachtsbrief 2020

